

*Der Spielfilm „Ich war neunzehn“ trägt starke autobiografische Züge. Konrad Wolf hatte seine Kriegserlebnisse in einem Tagebuch festgehalten. Er setzte im Film aber auch seinem Freund und vorgesetzten Offizier Wladimir Gall ein Denkmal. Konrad Wolf zeigt im Film eindrucksvoll den Mut des Offiziers der Roten Armee Wladimir Gall bei den erfolgreichen Verhandlungen um die Kapitulation der Festung Spandau.*

# **EINLADUNG**

**Filmvorführung „Ich war neunzehn“  
mit anschließendem Gespräch  
anlässlich des 100. Geburtstags von Wladimir Gall**

**Kinosaal, Kulturhaus Spandau,  
Mauerstr. 6, 13597 Berlin**

**Samstag, 19. Januar 2019**

**16.00 Uhr**

**Eröffnung:**

**Helin Evrim Sommer, MdB**

**Filmvorführung „Ich war neunzehn“**

**anschließend Gespräch mit:**

**Wolfgang Kohlhaase, Drehbuchautor**

**Wladimir W. Kotenjow, Botschafter a.D. der Russischen  
Föderation in Deutschland**

**Moderation:**

**Paul Werner Wagner, Vorsitzender der  
Friedrich-Wolf-Gesellschaft.**

**Öffentliche Veranstaltung. Eintritt frei.**

**DIE LINKE.**  
Fraktion in der BVV Spandau

Vi.S.d.P. Lars Leschewitz, Linksfraktion BVV Spandau,  
Carl-Schurz-Straße 2/6, 13597 Berlin, Tel.: 030 90279 2224

**Helin Evrim Sommer  
Mitglied des Deutschen Bundestages**

**ROSA  
LUXEMBURG  
STIFTUNG**